

Love me or Hate me!

Don't ignor my feelings

Von abgemeldet

Kapitel 14: [14]Die ganze Wahrheit!

Der Tag an dem ich Sasuke sozusagen bewiesen hatte das ich sauer auf ihn war, liegt schon 2 Wochen hinter mir. Six fragt mich seitdem jeden Tag warum ich das gemacht hätte. Und ich schweige immer wieder auf seine Fragen. Doch heute würde es anders werden. Heute musste ich ihm eine Antwort geben. Denn er hatte immer alles für mich getan und ich?! Ich hatte ihn verletzt! Das wusste ich auch jetzt! Ja! Ich war so dumm und hab es erst neu verstanden! „Naruto.. nun gib es doch schon zu! Du hast es gemacht weil er dich auch verletzt hat, oder?! Du wolltest ihm das heimzahlen! Aber hast du einmal darüber nachgedacht, was-!“, sagte er und brach dann sofort ab. Was war jetzt los?! Was hatte er? Hatte er es satt mich immer wieder das gleiche zu fragen?! Klar, wer hätte es schon nicht satt?! Jeden verdammten Tag das gleiche Fragen und dazu nur ein schweigen erhalten. Doch heute war er besonders traurig. Ich kniete mich vor ihn hin und sah ihm in die Augen. „Six? Hab ich dich so sehr verletzt?!“, fragte ich leise und zog ihn zu mich. „Es tut mir aufrichtig Leid Six! Ich mag dich mehr als einen Freund... doch irgendwie nicht mehr wie Sasuke... es tut mir wirklich sehr Leid!“, sagte ich und drückte die Augen zusammen. „Weißt du was Six?! Du weißt so viel über mein Leben... kannst dir vorstellen was ich immer noch empfinde... doch ich... ich bin so dumm und denke nicht nach bevor ich handle... warum hast du mich nicht geschlagen?! Warum hast du mir nicht gesagt ‚hau ab‘?! Ich hätte dann alles verstanden! Doch... in dem Moment war ich so wütend auf Sasuke... das...das ich dich komplett vergessen hatte Six! Das ich vergessen hatte das du mich liebst! Das ich vergessen hatte, dass du auch Gefühle hast. Das ich dich in dem Moment verletzen würde, ist mir gar nicht in meine Sinne gekommen...“, sagte ich leise und mir liefen leise Tränen über die Wangen. Six nahm mich fest in seine Arme und umarmte mich, wie immer. Warum half er mir jedes Mal wenn ich traurig war?! Ich konnte echt nicht mehr. Und er bestimmt auch nicht. Wir beide weinten, doch Six ließ mich nicht anmerken das er auch weinte. Er drückte mich so fest an sich, dass ich auch nichts anderes im Moment wollte, als in seinen Armen zu liegen und mich trösten zu lassen. Immer wollte ich etwas... warum hatte ich dieses verlangen nach Liebe nicht satt?! Warum brauchte ich es immer wieder?! Es beruhigte mich eine Person zu haben der mich liebte, so wie ich einfach war. Er wusste von Kyuubi, dem Monster in mir. Er hatte ihn sogar einmal zu Gesicht bekommen... doch... niemals hat er mich deswegen sitzen gelassen! Im Gegenteil! Er hat versucht mich mehr und mehr zu beschützen und zu verstehen! Warum hilfst du mir so sehr Six?! Wieso?! Ich breche dir doch immer wieder dein Herz.

Nach einer Weile ließ ich dann von ihm ab und sah in seine Augen. Ja... ich merkte das er geweint hatte, doch ich sprach nicht darüber, weil ich wusste dass er es nicht mochte zu weinen. Schweigend sah ich in seine Augen und schloss dann die Augen. „Six... ich will dich nicht mehr verletzen... und deswegen... wir sollten... also...“, sagte ich und Six legte einen Finger auf meine Lippen. „Es war falsch von mir mit dir auszugehen Naruto... mach dir keine Gedanken um mich. Du musst erstmal drüber schlafen... dann kannst du deine Entscheidung fällen okay?!“, sagte er und legte seine Hände auf meine Wangen und küsste mich sanft auf die Stirn. „Ich werde diese schönen Momente nie im Leben vergessen...“, hauchte er leise und redete dann weiter, „...nun muss ich aber in die Stadt und ein paar Fotos machen!“.

Ich nickte zu ihm zu und stand dann auf und ging ins Bad. Keine Ahnung warum ich nichts zu sagen finde wenn Six redet. „Das Leben ist wie ein Tee... die Liebe wie Zucker... solche Jungs wie ich... trinken ihren Tee ohne Zucker...“, murmelte ich vor mich hin und senkte den Blick vor dem Spiegel. Ich konnte es nicht ertragen, in meine Augen zu sehen. Wie taten es dann die anderen?! Ich zog mich aus und ging unter die Dusche. Meine Gedanken waren so durcheinander, dass ich sie einfach mal ordnen musste.

Am nächsten Morgen wachte ich ganz alleine auf. Six war nicht bei mir. Warum? „Six?!“, fragte ich leise und stand auf. Ich durchstöberte das ganze Haus, doch nichts. Six war nicht da. Ich fand einen Zettel auf dem Esstisch und schmunzelte zuerst. „Von Six...?“, murmelte ich leise und las diesen Brief dann langsam und sorgfältig durch. Mit jeder Zeile und mit jeder Sekunde stiegen meine Tränen und mein Herzschlag immer höher. „Kirinori... du warst das beste was mir je passiert ist... Lebe wohl...“, hauchte ich leise und schluckte hart. „Nicht Lebe wohl, sondern auf Wiedersehen. Willst du Six denn nicht wieder sehen Naruto?!“, fragte eine Stimme hinter mir und ich drehte mich um. „Michiro?! Was machst du denn hier?!“, fragte ich verwirrt. „Hast du geglaubt ich lasse meinen Frischling allein?! Hey wo denkst du hin?! Ich bin doch deine Managerin.“, sagte sie leise. „Six ist gegangen ja... doch er wollte für dich etwas Gutes tun... deswegen ist er gegangen. Er wollte dass ich dir eins sage, dass er dich immer lieben würde. Egal was kommen mag. Six wird dich lieben bis an sein Lebensende...“, sagte sie und wuschelte mir kurz durchs Haar und ging dann auch schon wieder. Nun war ich wieder allein und ich fiel auf die Knie und weinte. Alleine... ohne die Wärme die von Six ausstrahlte. „Kirinori... du bist weg aber deine Liebe wird immer bei mir sein... danke... und ich werde deine letzte Bitte erfüllen. Ich werde Klarheit in meinem Leben schaffen!“, sagte ich leise und wischte mir die Tränen weg. Ich entschloss mich anzuziehen und zu Sakura zu gehen. Kurz danach war ich angezogen und wollte mich auf den Weg machen und es klingelte an der Türe. „Nein...“, hauchte ich leise und ging dann doch zur Türe. „Ja?!“, fragte ich genervt und sah Sakura vor mir. „Wir müssen reden Naruto... wir müssen reden...“, sagte sie leise und sah mich ernst aber auch traurig an. Ich nickte einfach und ging dann aus dem Haus.

Als wir dann im Wald spazieren gingen, schwiegen wir. Irgendwann brach ich dann die Stille.

„Warum hast du mir dieses Brief geschrieben?!“, fragte ich und sah sie an. Wieder wurde es still um uns und wir wurden langsamer um uns auf einen großen Stein zu setzen. „Naruto. Ich weiß ich habe dich sehr verletzt. Die Nachricht.. das ich schwanger war machte dich sehr fertig. Doch ich bin so wütend auf mich selber. Naruto! Verzeih mir bitte!“, sagte sie und faltete ihre Hände bittend und sah auf den Boden. „Ich habe so einen großen Fehler gemacht, dass ich verstehen würde, wenn du es nicht annehmen würdest. Naruto... ich werde sterben... ich habe HIV- Positiv... ich bin eine

Aidskranke...“, sagte sie leise und ich musste hart schlucken. Was?! Sie hatte AIDS?! „Sakura... wie... wie meinst du das?! Ist Sasuke etwa auch angesteckt?! Hast du dich von ihm angesteckt?!“, fragte er verwirrt. „Nein! Bevor Sasuke wieder zurückkam, hatte ich kleine Affären gehabt... mit unbekanntem in Bars. Als dann Sasuke kam und wir auch miteinander schliefen und ich dann die Nachricht nach 2 Wochen bekam, dass ich schon in der 3. Woche in der Schwangerschaftswoche war, verstand ich noch nichts. Aber wie konnte es sein, dass ich in der 3. Woche war, obwohl ich vor 2 Wochen mit ihm geschlafen hatte?! Als du gegangen warst und wir verheiratet, machte es bei mir >Klick< und ich wusste, dass das Kind nicht Sasuke seins war. Dieses Kind war nicht von Sasuke. Aber damals war ich noch nicht angesteckt. Ich betrog Sasuke in meiner Ehe auch immer wieder... weil ich mich zu viel betrank wusste ich nicht was ich tat. Wenn ich daran denke, schmerzt mir das Herz sehr! Ja das ist keine Entschuldigung aber... ich kann das nun auch nicht rückgängig machen! Gott straft mich mit dieser Krankheit, bitte straft mich ihr beide auch nicht mehr! Und bei diesen kleinen Affären hatte ich mich dann eben angesteckt... mit Sasuke hatte ich mich doch so oft verhütet! Ich wusste nicht was ich tat und... nun habe ich die größte Strafe die ich je hatte, bekommen. Naruto... bitte hilf mir... hilf meinem Kind. Adoptiere es mit Sasuke. Ich hab es dem Staat auch schon gestanden, dass das Kind nicht von Sasuke ist und deswegen wurde er von der Liste gestrichen, wo steht das es meins und Sasuke's Kind wäre.“, sagte sie leise und ihr liefen Tränen über die Wange. Ich wusste im Moment gar nicht was ich sagen sollte. Sollte ich wütend auf sie sein, da sie Sasuke all die Zeit betrogen hatte? Sollte ich Mitleid haben, weil sie Aids hatte und bald sterben würde oder sollte ich verwirrt sein... da es doch gar nicht Sasuke's Kind war und wir alle in einer großen Lüge lebten. Ich schloss die Augen und es fing an zu regnen. Ich streckte mein Gesicht gegen den Himmel und ließ den Regen auf mein Gesicht prasseln. Eine Weile ließ ich meine Gedanken los und entschied mich dann am Ende was ich tun sollte. „Okay Sakura... ich werde euer Kind adoptieren... ich werde DEIN Kind adoptieren. Wie heißt sie überhaupt noch mal?!“, fragte ich leise und sah sie an. Sie sah richtig krank aus. Ich hatte den Namen des Kindes vergessen. „Light. Sie heißt Light. Sie hat solche Augen, das sie wie das Licht strahlen können.“, sagte sie leise. „Wollen wir nun gehen?!“, fragte ich und streckte ihr eine Hand als stütze hin. Sie sah kurz zu mir, dann zu meiner Hand und nickte. „Ja... gehen wir...“, sagte sie leise und wir gingen gemeinsam aus dem Wald raus und ich brachte sie ins Krankenhaus zu ihrer Untersuchung. Dann war ich für 3 Wochen nicht mehr aus dem Haus gegangen. Ich regelte alles telefonisch ab und nun war Light meine Adoptivtochter. Keiner wusste bescheid. Ich hatte sie kein einziges Mal gesehen, doch wusste ich dass ich sie erkennen würde wenn ich sie sah. Ich bekam mit, dass Sakura im Sterbebett lag und eilte ins Krankenhaus. Sasuke saß mit Light im Arm vor dem Krankenzimmer Sakuras und wartete. Er streichelte der fast schlafenden Light immer wieder über das Haar und versuchte sich selber zu beruhigen. Ich ging langsam zu ihm und setzte mich zu ihnen. Sasuke schenkte mir keinen einzigen Blick von sich. Ich sah ihn kurz traurig an und lächelte dann. „Na Light? Geht es dir gut kleine?! Dein Pappi scheint dich ja richtig zu mögen, hm?! Leider mag er mich nicht so sehr wie dich... echt schade, oder?!“, redete ich leise mit der kleinen, die mich dann lächelnd ansah. Sasuke blickte endlich bei den Worten die ich aussprach zu mir und verweilte eine Weile so. „Was willst du hier Naruto?! Geh doch zu deinem ‚Schatz‘“, sagte er leicht genervt und wendete seufzend seinen Blick von mir ab. „Ich und Six sind nicht mehr zusammen. Sogar fremde Leute wissen meinen Kummer zu schätzen... sie kennen meine Sehnsucht und meine Liebe. Ja... er liebt mich, doch ich konnte ihm die Liebe nicht schenken die ich

so sehr zu einem anderen Menschen geben wollte. Doch diese Person... die ich doch so sehr aus dem Herzen geliebt hatte, hatte nun einen anderen Menschen und ich musste eben aus dieser großen Liebe verschwinden um deren Glück nicht zu verhindern, nicht zu ZERSTÖREN. Doch aus dieser Liebe ist wohl auch nichts mehr geworden. Am Ende hat die falsche Liebe gegen die ehrliche Liebe verloren.“, sagte ich leise und sah zu ihm auf und seufzte leicht. „Halt dein Mund!“, rief Sasuke aus und Light fing erschrocken an zu weinen. Wenn ich sagen würde, dass ich mich nicht erschrocken hätte, wäre das gelogen. Ich sah leicht verwirrt zu ihm und schwieg. „Naruto! Wie kannst du bloß so über Sakura reden?! Sie liegt im Moment im Sterbebett und was machst du?! Du redest so schlecht über sie! Sie hat dir doch nichts getan! An allem bin ich schuld! Beschuldige nicht andere für einen Fehler, den ich begangen habe! Ich wollte dich doch wieder haben, diese Person die mich geliebt hat! Die mich ehrlich geliebt hat! Doch was konnte ich schon machen?! Sakura wurde doch schwanger von mir! Was sollte ich da machen?!“, fragte er etwas lauter und drückte die weinende Light zu sich und versuchte sie zu beruhigen. Ich konnte mir das nicht mehr mit ansehen und nahm Sasuke Light ab. Meine Adoptivtochter... und sah ihn dann an. „Sasuke... ich glaube wir beide sind reif genug um ein ernstes Gespräch zu führen. Die Zeit ist gekommen.“, sagte ich und sah ihn ernst an. Light hatte aufgehört zu weinen und schien langsam müde zu werden. Sasuke hatte immer noch keine Ahnung, dass ich Light adoptiert hatte. Sakura und ich hielten es besser, ihm vorerst mal nichts zu sagen. Sie meinte nur: >Wenn die Zeit gekommen ist Naruto... dann rede mit ihm! Über alles! Auch über das was ich ihm angetan habe! Ich will dass er mir das alles verzeiht! Ich kann ihm nichts sagen, doch du kannst das! Bitte! Hilf mir Naruto! Hilf mir...<

Nun saßen wir auf einer Bank draußen im Krankenhausgarten und sahen uns wieder nicht an. Wir konnten das im Moment nicht. Light war in meinen Armen eingeschlafen und ich genoss die Zeit mit ihr sehr. „Sasuke...“, fing ich an, schielte kurz zu ihm rüber und redete dann weiter, „...weißt du Sasuke... du hast im Moment noch von gar nichts eine Ahnung. Es tut mir jetzt schon so weh, dir die ganze Wahrheit zu sagen... ich denke du wirst mir sogar manches gar nicht glauben...“. Sasuke sah zu mir und schmunzelte. „Ich versuche dir zu glauben und dich zu verstehen...“, meinte mein schwarzhaariger und sah wieder auf den Boden. Ich nickte leicht und atmete tief ein. „Nun gut... ich fang mal von der Zeit an, wo ich so plötzlich verschwunden war. Als ich nichts von deiner Liebe zu mir spürte, kam es mir so vor, als müsste ich einfach von dieser Stadt weg und ein neues Leben anfangen, ein neues Kapitel beginnen. Ich wollte eigentlich nur von der Stadt weg, doch mein Weg brachte mich aus meinem Land hinaus nach Amerika. Naja... ich hab Six kennen gelernt... sein echter Name ist Kirinori, nur das du das mal weißt, und irgendwann kamen wir dann zusammen. In unserer Beziehung mit Kirinori dachte ich immer nur an dich. Ja... ich versuchte dich mit ihm zu vergessen, doch das wollte mir nicht gelingen! Ich wollte dich aus meinem Leben verbannen! Doch mein scheiß Herz ließ es nicht zu und Six wusste das. Doch trotzdem wollte er immer noch mit mir zusammen sein, obwohl... obwohl ich doch so ein Arschloch bin!! Ich hab mich so oft bei ihm ausgeheult... so oft... er kennt sogar Kyubii und ist nicht abgehauen! Er akzeptierte mich so wie ich war. Das half mir etwas mich näher zu ihm hingezogen zu fühlen. Doch als wir dann beschlossen wieder in das Dorf zu kommen, besser gesagt als mein Chef das entschied, merkte ich dass mein Herz einem anderen gehörte. Mein Herz gehört nur dir. Das was ich gemacht hatte tut mir Leid... das mit dem küssen vor deinen Augen und so... ich war so neidisch auf Sakura und sauer auf dich, dass ich mich irgendwie rächen wollte und SO konnte ich

es. Aber es hat mir so wehgetan. Zum ersten Mal hatte ich zu Six gesagt, >Ich liebe dich...<. Ich hab ihn zutiefst verletzt, dass werde ich mir nie verzeihen! Doch ER hat mir verzeihen! Ich werde es mir aber nie verzeihen! Seit dem ist er auch weg. Er ist wieder zurück nach Amerika. Er hat gemerkt, dass ich mich nicht zu dir trauen würde, wenn er da wäre und er hielt es für besser, wenn wir uns trennen würden. Und seit drei Wochen bin ich in meinem Haus gewesen und habe recherchiert. Über Sakuras Krankheit die sie seit langem hat und wie ich...naja egal.“, sagte ich leise und sah zu Light und streichelte ihr über die Stirn. Sasuke sah geschockt zu mir und fragte mich dann die Frage die ich erwartet hatte. „Seit langem?! Was weißt du alles?! Erzähl mir alles Naruto!! Hast du etwa mit dieser Sache etwas zu tun?!“, fragte er und ich schüttelte nur meinen Kopf. „Immer langsam... ich erzähle dir schon alles. Als ich zurück in Konoha war, fand ich einen Brief bei mir zu Hause. Ich solle auf dich und auf Light aufpassen. Ich solle Light adoptieren und mit dir zusammen kommen, weil sie sterbenskrank wäre. Nach einiger Zeit ist sie zu mir gekommen und wir haben auch geredet. Sasuke ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll, doch ich muss es tun!“, sagte ich und sah zu ihm. „Sag es schon!“ „Sasuke... Sakura hat Aids. Diese Krankheit hat sie nach der Schwangerschaft bekommen, also kannst du sicher gehen, dass sie es nicht von dir hat. Und dass du keinen Aids hast kann sie dir dadurch versichern, dass sie seit dem nicht mehr mit dir geschlafen hat... besser gesagt ihr habt immer verhütet. Das weiß ich von ihr. Sie hat dich sehr oft betrogen Sasuke... bevor ihr geheiratet habt, bevor du wieder zurück zu diesem Dorf gekommen bist und auch schon vorher. Überleg mal, in der 2. Woche nach dem du mit ihr geschlafen hast, hast du die Nachricht bekommen, dass sie in der 3. Woche der Schwangerschaft sei. Wie kann das sein? Hast du dir das jemals durch den Kopf gehen lassen?!“, sagte ich und sah in seine Augen. Er sah so geschockt aus und bekam auch keinen Pieps aus seinem Mund. „Sie war immer betrunken und hat mit anderen Männern geschlafen... ich weiß was du jetzt denkst... diese Hure... diese Schlampe denkst du jetzt, doch du darfst nicht so denken! Tu das nicht!“, bat ich ihn und wusste aber nicht warum. Sasuke schwieg einfach. „Sie sagte adoptiere Light und komm bitte mit Sasuke zusammen, wie ich schon vorher gesagt hab. Ich habe Light adoptiert...ja... besser gesagt, wenn Sakura... stirbt... dann ist Light meine Adoptivtochter. Light ist nicht deine wahre Tochter! Doch sie wird dich immer Papa nennen! Und das mit Recht! Du bist ihr Papa! Du bist es!“, sagte ich leise und rutschte näher zu ihm rüber und legte eine Hand auf seine Wange. Er sah mich kurz nachdenklich an und ihm stiegen schon die Tränen. „Bin ich es wirklich?“, fragte er leise und umarmte mich dann leicht, damit er Light ja nicht aufweckte. „Ja... das bist du Sasuke!“, sagte ich leise und genoss die Monatelang ersehnte Umarmung von meinem schwarzhaarigen Engel. In diesem Moment bemerkte ich nicht, dass Sakura aus ihrem Fenster zu uns runter sah und glücklich weinte. Der Arzt holte sie rein und in dem Moment lösten wir die Umarmung auch. „Light ist aber jetzt keine Uchiha... sie ist eine Uzumaki!“, sagte Sasuke leicht grinsend, aber auch traurig und senkte den Blick. „Sie kann ein Uchiha werden...“, meinte ich breit grinsend und lenkte dann vom Thema ab. „Wollen wir wieder rein? Ich will kurz zu Sakura und dann können wir gehen wenn du willst...oder willst du die ganze Zeit hier bleiben?!“, fragte ich leise und sah zu ihm. „Nein...ich geh mit dir rein und werde mich von ihr Verabschieden...länger ertrage ich ihren Anblick wohl nicht. Es würde nicht gehen Naruto...“, meinte er und ich nickte nur.

Nachdem wir uns von Sakura verabschiedet hatten, ging ich mit Sasuke nun den Weg durch den Wald entlang zum Haus von Sakura und ihm. Sasuke hatte mir Light abgenommen und in den Kinderwagen gelegt. „Naruto... ich danke Gott, das er dich

erschaffen hat! Ich bin so froh darüber... so einen wie dich kennen gelernt zu haben! Ich freu mich so sehr!", sagte er mit glänzenden Augen und sah aber nur geradeaus um seine Freude etwas zu verstecken und zu unterdrücken. Ich hielt in meiner Bewegung inne und sah zu ihm. Es war einfach ein unglaubliches Gefühl von ihm solche Worte zu hören. Ich eilte zu ihm und umarmte ihn von hinten. Fest drückte ich ihn und ließ ihn nicht mehr los. „Sasuke... ich liebe dich!“, hauchte ich so leise, dass es fast nicht zu verstehen war. In diesem Moment war ich so glücklich, dass ich nicht wusste was ich tun sollte. Sasuke blieb stehen und drehte sich in meiner Umarmung um und drückte mich fest an sich. „Wir haben immer über dich geredet Naruto... ich gebe Sakura auch nicht die Schuld, dass sie Fremdgegangen ist, weil ich sie nicht befriedigen konnte. Ich gab ihr nicht das, was ein Mann einer Frau geben sollte. Ich musste immer an dich denken! Und ob diese Beziehung einfach etwas Falsches war. Es ging einfach nicht anders... ich bat jeden Tag Gott darum, mir zu helfen. Er hat mir geholfen... doch dafür musste er wohl etwas Opfern...“, sagte er leise und roch an mir. Wie an jenem Abend, als er mir seine Liebe gestand und dann zu Sakura gegangen war. „Naruto... ich... ich lie-“, sagte er und ich unterbrach ihn in seinem Satz, indem ich ein Finger von mir auf seine Lippen legte. „Nein Sasuke... nicht jetzt... sag es nicht! Ich hab Angst es könnte wieder etwas passieren... sag es nicht... bitte nicht!“, sagte ich leise. „Sag es noch nicht...“, hauchte ich und ließ dann von ihm ab. Wir gingen schweigend zu seinem Haus und ich nahm Light in die Arme um sie zu ihrem Bettchen zu bringen. Doch ich wusste nicht einmal wo ihr Zimmer war und deswegen ging ich einfach mal durch die Räume. Hätte ich das doch bloß nicht getan. Ich kam in einem Raum, wo sehr viele Bilder standen. Von mir... von Sakura... und von Sasuke... An jedem Bild stand etwas. Ich ging zu einigen Fotos hin und las. An eines meiner Bilder stand: >Naruto ist für mich immer noch wie ein bester Freund, auch wenn er das gleiche nicht für mich empfindet. <. Das war von Sakura!

Dann kam ein anderer Kommentar unter eines meiner Bilder. Diesmal von Sasuke. >Du bist so ein Wunderbarer Mensch, doch ich glaub du weißt es noch nicht dich selber zu schätzen. Wir werden dich immer Lieben Naruto! < Ich konnte nicht anders und mir liefen Tränen über die Augen. Ich war sozusagen in einer Traumwelt mit diesen ganzen Kommentaren. Durch Sasuke's ruf nach mir, wurde ich dann in die Realität gezogen. Bevor Sasuke ins Zimmer kam, wischte ich mir die Tränen geschickt weg und ging weiter durch das Zimmer und kam endlich im Schlafzimmer der beiden an, wo auch das Bettchen von Light war. Ich legte sie zuerst auf das Wickelbettchen und entkleidete sie. „Ach da bist du ja Naruto... das ist doch nicht nötig, ich mach das schon!“, sagte er und kam zu mir. „Nein ich mach das... muss ja auch Erfahrungen sammeln.“, sagte ich grinsend, zog ihr dann ihr Nachthemdchen an und legte sie dann sanft in ihr Bettchen und deckte sie zu. Ein kleiner Kuss auf die Stirn und nun war ich bereit Zeit mit Sasuke zu verbringen. „Ich bin bereit...“, sagte ich lächelnd und sah zu Sasuke, der mich innig ansah. „Okay...“, meinte er nur und ging mit mir aus dem Schlafzimmer, nicht durch das Zimmer durch das ich kam, sondern durch ein direktes Weg, wo man wieder im Flur ankam. //Mann und ich musste durch dieses... Zimmer...// Wir verbrachten bis zum Abend die Zeit und redeten über alles, dass ich mich verändert hätte und er auch und wie es nun weitergehen solle. Über die alten Zeiten und alles...

Doch ich hielt mich sehr zurück um nicht schwach vor ihm zu werden und wir schafften es dann auch ohne Berührungen durch den Tag. Ab und zu mussten wir uns um Light kümmern und das war auch witzig, wie wir uns anstellten. Doch dann war der Tag auch schon zu Ende.

„So Sasuke... es war echt ein schöner Tag mit dir und Light.“, sagte ich und grinste zu Light rüber. „Na meine kleine?!“, sagte ich und rieb meine Nase leicht gegen die ihre und bemerkte den Blick Sasuke's dabei. „Also gute Nacht ihr beiden~“, meinte ich leise und drückte beiden einen kurzen Wangenkuss auf und ging. Somit war dieser Tag auch zu Ende.